

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 26 (1900)  
**Heft:** 8

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sieh nicht in Allem einen Menschen-Spiegel.  
In Strom und See, in Thal und Hügel,  
Du schleppt ja nur Dein Siechtum mit hinein,  
Schafft Freiheit suchend selber Dir die Pein.  
Mußt Bande sprengen, nicht Dich selber binden,  
Dein eigen Ich wird früh genug Dich finden.  
Wie wär der Himmel öd und leer,  
Wär jedes Sternlein Aktionär  
Und jeder holde Sonnenstrahl  
Nur eine Lehre, nur eine Moral.

### Verlassen und getrostet.

Mitten im Gewüble  
Toller Faschingslust  
Traf mit eisiger Kühle  
Weh die schöne Brust.  
Ach, ihr süßer Ritter,  
Aller Ideal,  
Schrieb ihr ab! wie bitter,  
Ach und jetzt zumal.

Ohnmacht und Migränen  
Machen viel Rumor;  
Doch sie rächt die Thränen  
In — der Freundin Ohr!  
Und im nächsten Jahre  
— Hoffnung macht nicht grau! —  
Keht sie vom Altare  
Als — die reichste Frau!

**Anedi:** „Hälf Gott, Vree. Sinder no pöckig z'Hottingen obe oder töfmer wieder züeni zu?“

**Vree:** „Ja bim Hagel, Ihr chönd' woll spotte do unne, wo si nüd emol d'Cholerazäzille z'nach zue troued. Über wämmer grad verbi mues — wien ich. Wenns mi nüd wu schäme vor em Herr Tokter, so les mi ämel an impfe. Es ist nu ebig eige, wie derigä Pfiffekusse, wo's Gras ghördet wachse, ä so oppis cha passiere.“

**Anedi:** „Ebe's Gras wachse, ebe das redt. I weiss jo scho, das Ihr dä Vehguitaranere d'Stange hebed dur tick und tün. Über wänn Ihr ämol 20 Jahr lang gräss gressre hettid, würdid Ihr au nüd ghöder, und läb würider.“

**Vree:** „Ebe meined d'Vehgitaraner, wenns ihrer Läptig grüefuetterid, es samme si ihneninne an ä so Bockegist, wie bin andre Chüene —“

**Anedi:** „Vree, Ihr händ Logik Ihni lnni. Chömed her, mer wänd go en heiße Schüblig und en halbe Liter ge näh.“

**Appenzeller:** „Wääst au, worom das d'Appenzellermäta d'Haselnos a so gern händ?“

**St. Gall:** „Nei, das waass i nöd!“

**Appenzeller:** „Hm, wega da Cherna!“

**Dicker Herr** (beim Bergsteigen): „Jetzt kann ich bald nicht mehr atmen!“  
**Freund:** „Ich hab's gerade umgekehrt, ich muß immer mehr atmen!“

**Christen:** „D'Engländer sige mit dr' Cavallerie in Kimberley igrückt.“  
**Köbi:** „So so, wänn si nume nit wääst inne gritte sind.“

### Briefkasten der Redaktion.



**W. B. i. B.** Früher kannte man nur die Schicksals-Tragödien, jetzt kommen, wie es scheint, auch die Schicksalslustspiele zur Geltung und Aufnahme. Das da Stiefmütter und Stiefväter Rollen zu spielen haben, scheint uns selbstverständlich. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückswünsche. — **L. M. i. J.** Das Künstlerhaus in Zürich hat bereits wieder eine neue Serie zur Ausstellung gebracht, darunter eine ganze Kollektion von dem hochberühmten Porträtmaler Dr. Lenbach im München. Das allein ist genügt schon Attraktionspunkt genug. Also hingehen und nicht wieder vergessen, wie auch schon! — **H. Z. i. B.** Sie haben recht, die F.-Schule scheint nicht nur einen Lehrer für die deutsche Sprache für ihre Schüler, sondern mehr noch für ihre Leitung nötig zu haben. Siehe Anz. f. d. Stadt Bern vom 21. Febr. — **Horsa.** Das Loch in die Liebe“ hätte man doch etwas poetischer behandeln sollen. — **E. E. i. N.** Eine Karte bringt Ihnen Aufschluß. Es ist doch gar zu bemühen, wenn man für die Annahme von Briefen Strafe bezahlen muß. — **H. i. Berl.** Die Ler. Heine scheinen ganz Berlin auf den Kopf gestellt zu haben, Männer wie Weiblein. Das mag ja eine nette „Ewig“ sein. Der ist am Ende des Fächingh schuld daran. — **R. A. i. E.** Warum nicht lustig? Solche Schüfe thut man am besten mit beißstem Witz ab. — **S. S. i. B.** Wir wollen es einflecken lassen. Wenn's heißt, der frage sich. — **A. M. i. B.** Daß weder Theologen noch Juristen in den Himmel kommen, dafür hat Petrus, der beide gleich liebt, längst gesorgt. Diewegen findet man dotten auch keine Taufkarten, trotz aller Neklamation. — **Origenes.** Auch recht. Adieu! — **F. i. G.** Es gibt Leute, die nicht lesen können und Geschriebenes nie verleben. Solche nennt man Querläppen. — **F. K. i. Z.** Man sucht: „Möblierte Zimmer mit 2 Betten an 9 anständige Personen“ steht im Tagblatt. Die Verteilung dürfte ja ganz interessant werden. — **Z. i. B.** Warum aber auch so wild aufbrauchen? Am Ende werden Sie noch wegen Aufwiegerei in das Speckammerlein kommen. — **A. S. i. K.** Dieses „Säuhälein“ kennt man ja längst; es ist aber nicht ratsam, das Decklein zu liften, wenn man die Schweinen nicht direkt an den Ohrstein nehmen kann. — **L. O. i. J.** Das Imfeld'sche Relief der Jungfrauengruppe, welches gegenwärtig im Börjensaal Zürich ausgestellt ist, darf als Prachtwerk bezeichnet werden. Wer's nicht glaubt, schaß selber gieb — **Stpr.** Nicht wahr, wir wollen nicht an die selbigen Zwei; sehr unjaubere Wäsche. — **H. Z. i. H.** Beften Dank und Gruß. — **O. B. i. G.** Jawohl, um Ihnen und andern eine Freude zu machen. — **Z. i. G.** Es geht halt so, man muß oft den Interaten weichen. — **C. N. i. W.** Nur tiefsündig sein, dann stimmt's bis zuletzt schon. Die Philosophie ist gar ein eigenartig Ding; man muß d'ar üb' er philosophiere, was sie eigentlich ist. Gruß. — **Z. i. Z.** Unfreiwillige Komit. Da finden wir im „Tgbl.“ folgendes Interat: Ver einshauskaal. Vortrag von Herrn Prof. .... „Was lehren uns die alten Opern bräuche?“ und unten steht als Antwort zu lesen: „Das Opfer (sollte natürlich heftig: Entrée) ist zur Dekoration der Unfosten bestimmt.“ — **Hilarius.** Die Konfessionen des zu spätommens haben Sie sich selbst zuzuschreiben; die Redaktion schließt Donnerlags Ihre Bude; am Freitag arbeiten die Maschinen. — **Sepp.** Wo hebt? — **Augustin.** Das Wetter wäre lieblich; man kann hinter den warmen Ofen sitzen und einige Gäßlein schreiben. — **M. J. i. O.** Heizen! Heizen! Voltschulgeier! Sicherungsgeier! Nochmals: Heizen, heizen! — **Verschiedenen. Anonymous** wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4)



# MASKEN

### Costumes und Requisiten

zu Maskenbällen und Umzügen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen für Herren und Damen leih- oder kaufweise

**J. Louis Kaiser,**  
Erste schweizerische Kostümfabrik, Teleg. - Adresse:  
Kostümkaiser  
Basel.

Grossartige Saison-Neuheiten. — Permanente Ausstellung.  
Clowns-, Dominos-, Pierrots-, Charakter- u. Thier-Tricot-Masken.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelpalais“.

### Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl. 28-156

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

## Tonhalle Zürich

Samstag den 24. Februar, abends 9 Uhr,  
Grosser Maskenball.

### Eintrittskarten:

Herren Fr. 10.—. Damen und Studierende Fr. 5.— an der Tonhallekasse und bei Herrn Carl Jul. Schmidt, Paradeplatz, zu beziehen. (Ausgabe 19.—24. Febr.). Schriftliche Bestellungen werden angenommen.

Preisverteilung an beste Gruppen, Paare und Einzelmasken.

### Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffssflaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Nab.

Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.

**J. Herzog,** Poststrasse 8, **Zürich I.**